

Der Donauradweg – 2840 km durch zehn Länder

Teil 2b: Von Budapest nach Belgrad

› *Walter Lükewille*

Im Jahr 2023 hatte ich Gelegenheit, auf dem Europaradweg 6 (Donauradweg) die Teilstrecke von Wien bis Belgrad zu bereisen. Nach der Beschreibung des ersten Teils der Tour bis Budapest im PedaLeo-Heft 65 (Herbst 2023) folgt nun die restliche Strecke. Der Abschnitt von der Quelle bis Wien wurde im PedaLeo-Heft 63 (Herbst 2022) vorgestellt. Die letzte Teilstrecke bis zum Schwarzen Meer ist im Herbst 2024 geplant. Bleibt zu hoffen, dass die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage dieses auch zulässt.

Im Frühling 2023 hat das regnerische und kalte Wetter leider oft einen Strich durch die geplanten Zeltübernachtungen gemacht, allein oder zu zweit Reisende können aber aufgrund zahlreicher an-

sprechender Unterkünfte auch diesen Abschnitt ohne Vorbuchung sicher bereisen.

Von Budapest zur kroatischen Grenze

Budapest ist unbedingt einen mehrtägigen Stopp wert, bei dem sich insbesondere auch der Besuch eines der vielen Thermalbäder lohnt. Die Stadt stellt für viele Radreisende das finale Reiseziel der Tour entlang der Donau dar, zumal von hier aus zur Zeit letztmalig eine planbare Rückreise per Zug möglich ist. Ab hier wird es dann deutlich abenteuerlicher.

Die Autofahrt nach Süden führt zunächst durch unwirtliche Plattenbau- und Industrieviertel. Es empfiehlt sich hier daher

zunächst die Nutzung der Regionalbahn H6 vom Bahnhof Közvagohid bis ins ca. 50 km südlich gelegene Ráckeve, die Fahrradmitnahme ist kein Problem, der Ein- und Ausstieg ist allerdings nicht sehr komfortabel.

Ab Ráckeve ist von der Metropole Budapest nichts mehr zu spüren, der Weg führt zunächst entlang eines Nebenarms der Donau an zahlreichen Datschen, Privatstegen und über grasbewachsene



Der Campingplatz in Hata

Dämme bis nach Hata mit dem wohl idyllischsten Campingplatz der gesamten Reise unter Eichen direkt am Ufer. Leider auch dem letzten, da für den Rest der Reise das Wetter Camping nicht mehr zuließ.

Südlich von Hata beginnt das Gebiet der sogenannten „Donauschwaben“, die vom Ende des 17. bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus den Gebieten der oberen Donau hier eingewandert sind.

Das Einwanderungsgebiet erstreckt sich heute über Ungarn, Kroatien und Rumänien. Nach dem 2. Weltkrieg blieben nur Wenige, seit Mitte der 1980er Jahre dürfen Sprache und Brauchtum wieder öffentlich gelebt werden. Unbedingt zu empfehlen ist hier ein Abstecher nach Hajós Pincék, dem mit mehr als 1200 Weinkellern größten Weinkellerdorf Europas.

Weiter geht es auf befestigten Dämmen nach Baja und Mohács bis an die kroatische Grenze.

Kroatien

In Kroatien ergibt sich bei trockenem Wetter zunächst die Möglichkeit einer Alternativroute durch den Naturpark Kopacki rit. Über ca. 50 km geht es hier durch eine der größten Laichstellen Europas mit mehr als 40 Fischarten und 260 Sumpfvogelarten und einem vielschichtigen Wildvorkommen an Land. In Kopacevo können hierzu interessante Touren gebucht werden.

Der Weg führt anschließend weg von der



Ländliche Idylle im Naturpark Kopacki rit

Donau an die Drau und in die ehemals bedeutende Hafenstadt Osijek. In den 1990er Jahren hat hier der Bürgerkrieg besonders heftig getobt und bis heute seine Spuren an ansonsten wundervollen Jugendstil-Gebäuden hinterlassen.

Der Bürgerkrieg ist auch auf dem weiteren Weg noch allgegenwärtig zu spüren, vor allem durch die zahlreichen Warnschilder vor noch immer vorhandenen Minenfeldern außerhalb der zulässigen Wegführungen. Unbedingtes Muss ist hierzu die Besichtigung des ehemaligen Wasserturms in Vukovar, der als Mahnmal gegen den Krieg zu einem Museum ausgebaut wurde.

In Ilok führt der offizielle Radweg über die Donau nach Serbien. Die Grenzstation stellt die Außengrenze der EU dar, hier ist erstmals eine Passkontrolle fällig. Eine reizvolle Alternativroute führt weiter in Kroatien durch den Nationalpark Fruška Gora bis nach Novi Sad. Der hier mögliche Weitblick ist allerdings mit heftigen Steigungen verbunden. Darüber hin-



Der Wasserturm von Vukovar

aus ergibt sich über mehr als 70 km keine Unterkunft oder Versorgungsmöglichkeit, also eher etwas für gut trainierte Fahrer*innen oder E-Bikes.

Von der serbischen Grenze nach Belgrad

Bei der Entscheidung der Weiterfahrt über Serbien führt der Radweg auf gut ausgebauten Dammwegen ebenfalls zunächst nach Novi Sad. Neben einer gut restaurierten Altstadt ist vor allem die ca. 110 Hektar große Zitadelle mit ihren unterirdischen Gängen sehenswert.

Die letzte Etappe führt

durch landwirtschaftlich geprägtes Gebiet und malerische Flussdörfer nach Belgrad. Analog zur Ausfahrt aus Budapest ist hier die Einfahrt in die Stadt auf den letzten 10 km auf dem Rad eher nicht zu empfehlen, es besteht die Möglichkeit zur Nutzung der Bahn ab Batajnica, die Fahrradmitnahme ist wiederum kein Problem.

Belgrad, das Ziel dieses Abschnitts der Donau-Reise, liegt an der Mündung der Save in die Donau und ist eine der ältesten Städte Europas mit ca. 7000 Jahre alter Geschichte. Das heutige Stadtbild ist geprägt durch moderne Hochbauten und edel restaurierte historische Gebäude, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu ärmlichen Hütten und sozialistischen Prunkbauten befinden. Darüber hinaus prägen auch hier noch zahlreiche Kriegsschäden das Stadtbild.

Das ursprüngliche Ziel, von Belgrad aus mit der Bahn die Heimreise anzutreten, scheitert an den mittlerweile nicht mehr vorhandenen internationalen Eisenbahn-



... von Küste zu Küste ...

verbindungen. Zu bestimmten Tagen und Uhrzeiten bietet ein Fernreisebusunternehmen auf der Tour nach Budapest die Mitnahme von Fahrrädern an, das Gepäck muss dann aber in einem Gesamtpaket abgegeben werden, z. B. in einer überdimensionierten Einkaufstüte.

Als interessantere Alternative ergab sich hier über eine auch in Deutschland bekannte Internet-Mitfahrzentrale die Fahrt per Auto nach Kroatien in die Hauptstadt Zagreb und die Rückreise von dort aus über Österreich mit der Bahn.

Ausblick

Budapest kann durchaus als ein Wendepunkt im Verlauf des Donauradweges bezeichnet werden. Die bis hierhin gut ausgebauten städtischen und industriellen Strukturen gehen über in deutlich ländlichere und damit auch weiträumigere, ärmere, aber auch naturbestimmtere Abschnitte. Die insbesondere in den Naturparks erhaltenen Auenlandschaften sind in diesem Umfang kaum noch woanders in Europa zu finden.

Aber auch die nunmehr mehr als 30 Jahre zurückliegenden immer noch präsenten Kriegsschäden entlang der kroatisch/serbischen Grenze stehen für die hier

vielerorts noch gegenwärtigen Konflikte, die ihren derzeit traurigsten Höhepunkt nur wenig weiter östlich erleben.

Die eher geringe Frequentierung des Radweges führte dazu, dass ein Erfahrungsaustausch mit anderen Radfahrer*innen nur selten stattfand. Dafür kam es wiederum zu zahlreichen sehr netten und herzlichen Kontakten mit den hier lebenden Menschen.

Die Freude auf den nächsten geplanten Abschnitt des Donau-Radweges von Belgrad bis zum Schwarzen Meer ist daher jetzt schon sehr groß.

Bücher bestellt auf
www.graff.de

bundesweit
kostenfrei
geliefert

ENTDECKEN
EINTAUCHEN
ERLEBEN

Ob nah oder fern,
Fahrradtouren beginnt
man am besten
in der Buchhandlung.

Tourinformationen

Strecke: Länge ca. 650 km, Anstieg gesamt ca. 1400 m, Abstieg ca. 1500 m

Wegbeschaffenheit: befestigte Wege, oft am Straßenrand, unbefestigte Wege auf Dämmen

Kartenmaterial: bikeline: Donauradweg 4 (Von Budapest nach Belgrad), Verlag Esterbauer ISBN: 978-3-7111-0104-4

Buchhandlung Graff GmbH
Sack 15 · 38100 Braunschweig
Telefon 0531. 4 80 89-0 · infos@graff.de

Graff.de 